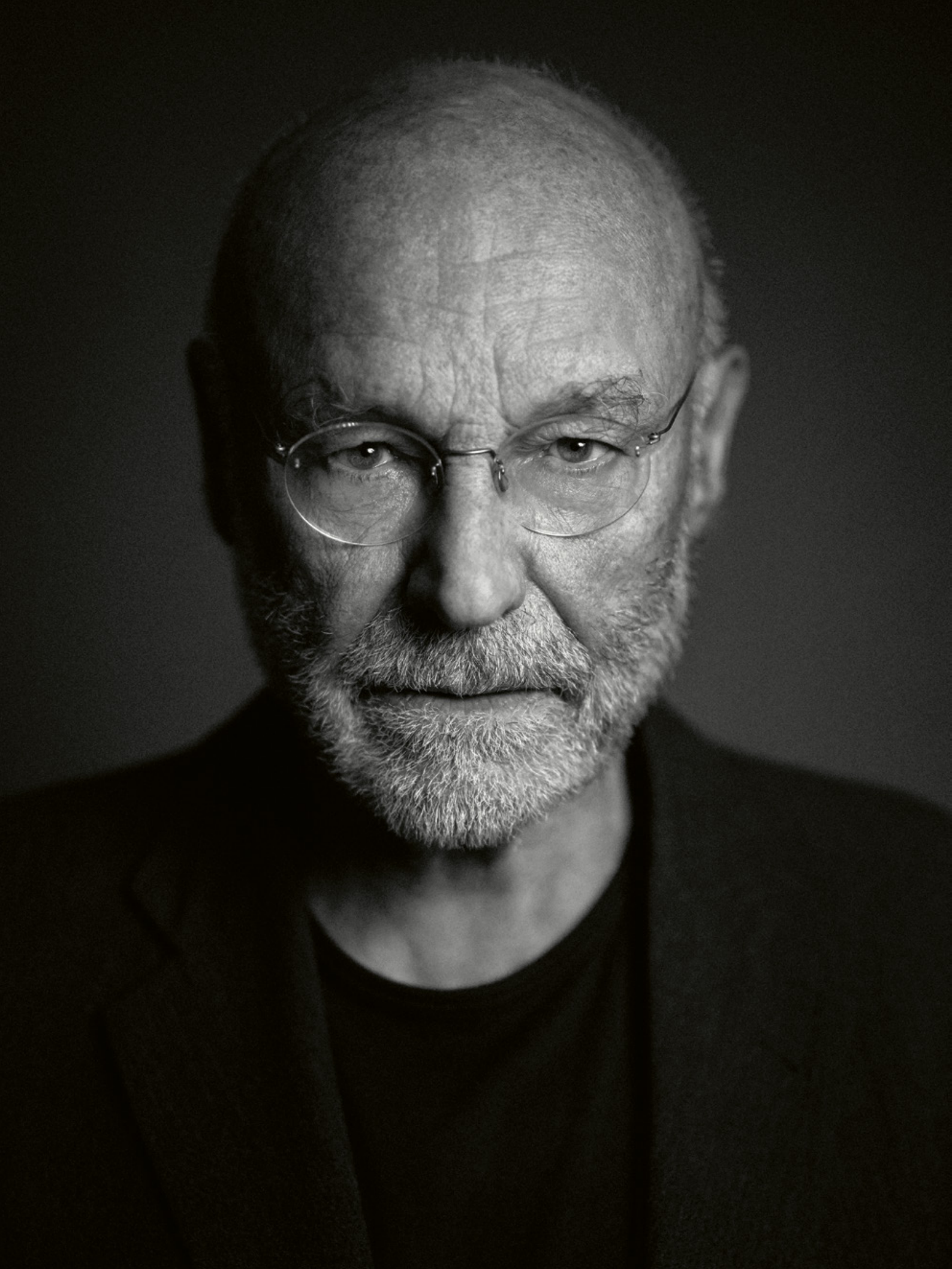




Zdravka Bajovic Anselm Kiefer oder das Gewicht der Geschichte

Mit seinen monumentalen Bildern aus Asche, Blei, Erde, Stroh, Sand und Pflanzen und in einer Fülle unterschiedlichster Medien wie Malerei, Fotografie, Buchkunst und Installation erforscht Anselm Kiefer seit fünf Jahrzehnten die menschliche Existenz und deren Spuren in Geschichte, Erinnerung und Mythos. „Saint Just“ aus dem Jahr 1989 vereint diese Themen in konzentrierter Form: Es ist ein Denkmal für die Vergänglichkeit und eine Allegorie auf den Kreislauf von Ideal und Untergang.

Auf einer massiven Bleiplatte mit lebendiger Patina ist am unteren Rand mittig eine getrocknete Amaryllis platziert. Blei – schwer, giftig, formbar – ist ein wiederkehrendes Signaturmaterial Kiefers, ein Symbol der Erinnerung und der alchemistischen Wandlung. Die Amaryllis bildet dazu einen Gegenpol: Zart und fragil in der Gestalt, verweist sie auf vergangene Schönheit, auf ein Ende von Leben und Glanz. Mit dem Titel des Werks knüpft Kiefer an Louis Antoine de Saint-Just an und führt den Betrachter mitten in die Französische Revolution und Saint-Justs kurzes Wirken, das unter Historikern bis heute sehr umstritten ist. Neben Robespierre war er der exponierteste Vertreter jener radikal revolutionären Abgeordneten, die in einer Phase innerer und äußerer Bedrohung die Republik durch eine Schreckensherrschaft unter der Losung „Tugend und Terror“ verteidigen wollten. Sein Idealismus endete tragisch mit seinem frühen Tod im Alter von 26 Jahren unter der Guillotine.

„Saint Just“ ist von Kiefer in Schreibschrift mit Kohle auf die Oberfläche der Platte eingeschrieben und im Wechselspiel mit der Blume ein zentraler indexikalischer Bedeutungsträger des Bildes. Interessant ist auch, dass Kiefer bewusst die Seriennummer der Bleiplatte sichtbar lässt und so auf das industrielle Ausgangsmaterial hinweist, das im Duchampschen Sinne des Readymades erst durch den künstlerischen Kontext seine Bedeutung erhält. Der verglaste Stahlrahmen umschließt das Werk hermetisch, schafft Distanz und Schutz zugleich.

Im Kontext von Kiefers Gesamtwerk markiert „Saint Just“ eine Position der materiellen Kontinuität und des biografischen Übergangs. Es entsteht in der Zeit seines bevorstehenden Umzugs von Deutschland nach Frankreich im Jahr 1992. In den 1970er-Jahren setzte sich Kiefer intensiv mit der deutschen Nachkriegsidentität und der verdrängten NS-Vergangenheit auseinander. Mit provokativen Performances und Gemälden forderte er das Publikum auf, sich der historischen Realität zu stellen. In den 1980er-Jahren öffnete sich Kiefers künstlerische Praxis weiteren historischen und mythologischen Themen. So greift er auf literarische, religiöse und philosophische Quellen zurück und verfolgt universelle Mythen und globalere historische Zusammenhänge.

Vor „Saint Just“ schuf Kiefer 1986 das monumentale Werk „Die Frauen der Revolution“, inspiriert durch die Lektüre von Jules Michelets gleichnamiger Schrift über die Französische Revolution. Kiefer ruft hier zwölf Frauen in Erinnerung, indem er jeweils eine getrocknete Blume in verschieden großen Metallrahmen auf einer großen Bleitafel montiert. Ebenso wie bei „Saint Just“ verzichtet er auf das Abbild der Gesichter. Das Porträt, der Geist dieser bedeutenden Frauen, wie etwa Marie Antoinettes oder Madame de Staëls, wird symbolisch ersetzt durch eine Blume.

Kiefers Werke sind nie eindeutige Darstellungen von Geschichte, Weltereignissen oder Politik. Es ist vielmehr die vielschichtige und fragmentierte Komplexität der mythischen Materialien, Namen und Symbole, die er in visuellen Sedimentationen einfangen möchte. So verkörpert „Saint Just“ die Essenz von Kiefers künstlerischem Denken und ist ein poetisches Memento mori von stiller und monumentaler Kraft.

11 Anselm Kiefer

Donaueschingen 1945 – lebt in Paris und Barjac

„Saint Just“. 1989

Amaryllis und Kohle auf Blei, im Künstlerrahmen aus Stahl und Glas. 242 × 131,5 cm (95 ¼ × 51 ¾ in.). Mittig betitelt: Saint Just. Das Werk ist im Archiv des Künstlers registriert. [3188]

Provenienz

Privatsammlung, Berlin (1991 vom Künstler erworben)

EUR 200.000–250.000

USD 235,000–294,000

Ausstellung

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit – 200 Jahre
Französische Revolution in Deutschland. Nürnberg,
Germanisches Nationalmuseum, 1989, S. 765,
o. Abb. / Anselm Kiefer. Berlin, Nationalgalerie, 1991,
Kat.-Nr. 48, Abb. S. 111

